



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

1. September 2020

Gesellschaft & Soziales, Homepage

Kita-Ausbau in Wiesbaden schreitet weiter voran

„Nach Biebrich zieht jetzt auch Nordenstadt nach“, verkündet der Sozialdezernent Christoph Manjura nach der Magistratssitzung am Dienstag, 1. September. Konnte er jüngst noch die Schaffung von 20 Krippen- und 40 Elementarplätzen in Biebrich (Kita Betty Coridass) verkünden, so hat der Magistrat heute die Vorab-Inbetriebnahme von 70 Betreuungsplätzen der Kita Hainweg Nord (in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuz) beschlossen.

„Wir arbeiten stetig daran, die beschlossenen Versorgungsziele - 48 Prozent für Kinder unter drei Jahre; 90 Prozent von drei Jahren bis zum Schuleintritt - zu erreichen“, führt Manjura aus. „In Nordenstadt werden wir mit dem DRK als zukünftigem Träger der Kita Hainweg-Nord vorab der Fertigstellung im Hainweg neue Plätze in der bereits bestehenden Containeranlage oberhalb der Taunushalle in Betrieb nehmen.“ Sobald die Baumaßnahme Kita Hainweg Nord abgeschlossen ist (voraussichtliche Inbetriebnahme Mitte 2022), werden die Kinder dort weiter betreut. „Auf diese Weise“, so Manjura weiter, „können wir aber bereits ab Oktober 2020 zunächst eine Krippen- und eine Elementargruppe betreuen und damit weitere 30 Plätze für Nordenstadt zeitnah realisieren.“ Je nach Bedarf können ab dem 1. Januar 2021 sogar zwei weitere Elementargruppen (40 Plätze) eingerichtet werden.

Sozialdezernent Manjura ist erfreut, dass die Containeranlage, die für die Auslagerung der Kinder der Kita Heerstraße während deren Sanierung in Nordenstadt aufgestellt

wurde, nun weiterhin zur Kinderbetreuung genutzt werden kann, denn Manjura weiß, dass aufgrund des akuten Platzbedarfs in Nordenstadt und den umliegenden Vororten die Betreuungsplätze dringend benötigt werden. „Denn die Nachfrage nach Betreuungsplätzen“, so Manjura abschließend, „und damit nach frühkindlicher Bildung sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist im gesamten Stadtgebiet weiter groß“, schließt Manjura.

+++